

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Groß-Fürstl. Schleswig-Holsteinisches Gesang-Buch, zur
heilsamen Erbauung bey dem öffentlichen Gottesdienste
und derer Haus-Andachten verfertiget**

Bruycker, Jakob von

Kiel, 1770

VD18 10189432

Am Pfingstfeste, vom heiligen Geist.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18028

Allda wird seyn vollkommen,
Wenn ich im himmel mich
erlab In dir, der welt ent-
nommen.

4. HErr, führe doch an die-
sem tag Die seel aus meinem
leibe! O daß ich noch nicht
schauen mag Das, wo ich
ewig bleibe! Ich habe schon
so manches jahr In eitelkeit
verweilet: Nun, JEsu, nimm

der seelen wahr, Die willig zu
dir eilet.

5. Jzt nimm die seel, bald
seel und leib Vereiniget in den
himmel, Damit ich bey dir
ewig bleib, Erlöst vom welt-
gerümmel. Komm, Gottes
wagen, bring mich hin Zu
anserwählten schaaren, Daß
ich bey JEsu ewig bin, So
bin ich wohl gefahren.

Am Pfingstfeste, vom heiligen Geist.

179. **K**omm, o Gott
Schöpfer, heil-
ger Geist, Be-
such das herz der menschen
dein: Mit gnaden sie füll,
wie du weißt, Daß dein ge-
schöpf soll vor dir seyn.

2. Denn du der Tröster bist
genannt, Des Allerhöchsten
gabe theur; Ein geistlich salb
an uns gewandt, Des lebens
brunnen, lieb' und feur.

3. Du bist mit gaben man-
nichfalt Der finger Gottes
rechter hand, Des Vaters zu-
sag mit gewalt Durch zungen
geht in alle land.

4. Zünd uns ein licht an
im verstand, Gib uns ins
herz der liebe brunst: Des
fleisches schwachheit dir be-
kannt, Stärk allzeit durch
dein kraft und gunst.

5. Des feindes list treib von
uns fern, Den frieden gib
durch deine gnad: Daß, wie du

fährst, wir folgen gern, Und
meiden, was der seelen schad.

6. Den Vater uns wohl
kennen lehr, Und Jesum Chri-
stum, seinen Sohn; Daß wir
auch geben gleiche ehr Dir
beyder Geist in einem thron.

7. Gott, unser Vater! sey
allzeit Aus herzens-grund von
uns gepreist: Lob sey, HErr
JEsu! dir bereit, Mit Gott
dem werthen heiligen Geist!

180. **K**omm, heiliger
Geist, HErr
Gott! Erfüll mit deiner gna-
den: gut Deiner gläubigen
herz, muth und sinn, Dein
brünstig lieb-entzünd in ih'n;
O HErr, durch deines lichtetes
glanz Zu dem glauben ver-
sammelst hast Das volk aus
aller welt zungen: Daß sey
dir, HErr! zu lob gesungen.
Halleluja, Halleluja.

2. Du heiliges licht, edler
hort!

hort! Laß uns leuchten des
Lebens wort, Und lehr' uns
Gott recht erkennen, Von
Herzen Vater ihn nennen. O
Herr, behüt für fremder lehr,
Daß wir nicht meister suchen
mehr, Denn Jesum Christ
mit rechtem glauben, Und ihm
aus ganzer macht vertrauen.
Halleluja, Halleluja.

3. Du heilige brunnst, süßer
trost! Nun hilf uns fröhlich
und getrost In deinem dienst
beständig bleiben, Die trüb-
sal uns nicht abtreiben. O
Herr! durch dein kraft uns
bereit, Und stärk des fleisches
blödigkeit, Daß wir hier rit-
terlich ringen, Durch tod und
leben zu dir dringen. Halle-
luja, Halleluja.

Mel. Wie schön leucht' uns 2c.

181. O heilger Geist!
kehr bey uns
ein, Und laß uns deine woh-
nung seyn: O komm, du her-
zens-sonne! Du himmels-
licht, laß deinen schein Bey
uns und in uns kräftig seyn,
Zu steter freud und wonne:
Daß wir In dir Recht zu leben
Uns ergeben, Und mit beten
Oft deshalb vor dir treten.

2. Gib kraft und nachdruck
deinem wort, Laß es wie feuer
immersort In unsern herzen
brennen; Daß wir Gott Va-
ter, seinen Sohn, Dich beyder
Geist in einem thron Für wahr

ren Gott bekennen. Bleibe,
Treibe Und behüte Das gemü-
the, Daß wir glauben, Und im
glauben standhaft bleiben.

3. Du quell, draus alle weis-
heit fließt, Die sich in from-
me seelen geußt, Laß deinen
trost uns hören: Daß wir in
glaubens-einigheit, Auch an-
dre in der Christenheit Dein
wahres zeugniß lehren. Höre,
Lehre, Herz und sinnen Zu ge-
winnen, Dich zu preisen, Guts
dem nächsten zu erweisen.

4. Steh uns stets bey mit dei-
nem rath, Und führ uns selbst
den rechten pfad, Weil wir
den weg nicht wissen. Gib uns
beständigkeit, daß wir Ge-
treu dir bleiben für und für,
Wann wir nun leiden müssen.
Schau, Baue, Was zerrissen,
Und gestissen, Dir zu trauen,
Und auf dich allein zu banen.

5. Laß uns dein edle bal-
sams-kraft Empfinden, und
zur ritterschaft Dadurch ge-
stärket werden: Auf daß wir
unter deinen schutz Begegnen
aller feinde trutz, So lang wir
seyn auferden. Laß dich Reich-
lich Auf uns nieder, Daß wir
wieder Trost empfinden, Alles
unglück überwinden.

6. Du süßer himmels-thau,
laß dich In unsre herzen kräf-
tiglich, Und schenk uns deine
liebe: Daß unser sinn verbun-
den sey Dem nächsten stets
mit liebes-treu, Und sich dar-
innen

innen übe. Kein neid, Kein streit Dich betrübe: Keine liebe Wollst du geben, Sanft- und demuth auch darneben.

7. Hilf, daß in wahrer heiligkeit Wir führen unsre lebenszeit, Sey unsers geistes stärke: Daß uns forthin sey wohl bewußt, Wie eitel sey des fleisches lust, Und seine sündenwerke. Rühre, Führe unsre sinnen Und beginnen Von der erden, Bis wir himmels-erben werden.

I 82. Nun bitten wir den heiligen Geist Um den rechten glauben allermeist: Daß er uns behüte an unserm ende, Wann wir heim fahren aus diesem elende. Kyrie eleison.

2. Du werthes licht, gib uns deinen schein, Lehr uns Jesum Christum erkennen allein: Daß wir an ihm bleiben, Dem treuen Heiland, Der uns bracht hat zu dem rechten vaterland. Kyrie eleison.

3. Du süße lieb, schenk uns deine gunst, Laß uns empfinden der liebe brunst, Daß wir uns von Herzen einander lieben, Und im fried auf einem sinne bleiben. Kyrie eleison.

4. Du höchster tröster in aller noth, Hilf, daß wir nicht fürchten schand, noch tod; Daß in uns die sinne nicht verzagen, Wann der

feind wird das leben verflagen. Kyrie eleison.

Mel. Werde munter, mein ze.

I 83. Du allerfüßte freude, Du allerschönstes licht, Der du uns in lieb und leide Unbesuchet lässest nicht: Geist des Höchsten, höchster fürst, Der du hältst und halten wirst Ohn aufhören alle dinge, Höre, höre, was ich singe.

2. Du bist ja die beste gabe, Die ein mensch nur nennen kan: Wann ich dich erwünsch und habe, Geb ich alles wünschen an. Ach! ergib dich, komm zu mir In mein herze, das du dir, Da ich bin zur welt gebohren, Selbst zum tempel auserkohren.

3. Du wirst aus des himmels throne, Wie ein regen ausgeschütt; Bringst vom Vater und vom Sohne Nichts als lauter segen mit. Laß doch, o du werther gast, Gottes segen, den du hast, Und verwalt'st nach deinem willen, Mich an leib und seele füllen.

4. Du bist weiß' und voll verstandes, Was geheim ist, ist dir kund; Zählst den staub des kleinen sandes, Gründ'st des tiefen meeres grund. Nun du weißt auch zweifels frey, Wie verderbt und blind ich sey: Drum gib weisheit und für allen,

allen, Wie ich möge Gott gefallen.

5. Du bist heilig, läß' st dich finden, Wo man rein un sauber ist; Fleuchst hingegen schand und sünden, Wie die tauben stank und mist. Mache mich, o gnaden-uell, Durch dein waschen rein und hell: Laß mich fliehen, was du fliehst, Gib mir, was du gerne siehest.

6. Du bist, wie ein schäfflein pfleget, Frommes herzens, sanftes muths; Bleibst im lieben unbeweget, Thust uns bösen alles guts. Ach! verleihe und gib mir auch Diesen edlen sinn und brauch, Daß ich freund und feinde liebe, Reinen, den du liebst, betrübe.

7. Mein hort, ich bin wohl zufrieden, Wann du mich nur nicht verstößt. Bleib ich von dir ungeschieden, Ey! so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein eigenthum, Ich versprech hinwiederum, Hier und dort all mein vermögen Dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entsage alle deme, Was dir deinen ruhm benimmt; Ich will, daß mein herz annehme Nur allein, was von dir kömmt; Was der satan will und sucht, Will ich halten als verflucht; Ich will seinen schnöden wegen Mich mit ernst zuwider legen.

9. Nur allein, daß du mich stärkest, Und mir treulich ste-

hest bey. Hilf, mein helfer, wo du merkst, Daß mir hülfe nöthig sey; Brich des bösen fleisches sinn, Nimm den alten willen hin, Mach ihn alterdinges neue, Daß mein Gott sich meiner freue.

10. Sey mein retter, halt mich eben: Wann ich sinke, sey mein stab: Wann ich sterbe, sey mein leben: Wann ich liege, sey mein grab: Wann ich wieder aufersteh, Ey! so hilf mir, daß ich geh Hin, da du in ew'gen freuden Wirst dein' anserwählten weiden.

Mel. Von Gott will ich nicht zc.

184. **Z**uech ein zu deinen thoren, Sey meines herzens gast, Der du, da wir geböhren, Uns neu geböhren hast, O hochgeliebter Geist Des Vaters und des Sohnes, Mit beyden gleiches thrones, Mit beyden gleich gepreist.

2. Zuech ein, laß uns empfinden Und schmecken deine kraft, Die kraft, die uns von sünden Hülff und errettung schafft: Entsündge unsern sinn, Daß wir mit reinem geiste Dir dienst und ehre leisten, Die wir dir schuldig sind.

3. Wir waren wilde reben, Du hast uns gut gemacht: Der tod durchdrang das leben, Du hast ihn umgebracht, Und in der tauf erstickt, Gleich wie

wie in einer fluthe, Mit des-
sen tod und blute, Der uns
im tod' erquicket.

4. Du bist das heil'ge ole,
Damit gesalbet ist Der leib
und auch die seele Dem HErr-
ren Jesu Christ, Zum wahren
eigenthum, Zum priester und
propheten, Zum könig, den in
nöthen Gott schüst vom hei-
ligthum.

5. Du bist ein Geist, der
lehret, Wie man recht beten
soll: Dein beten wird erhöret,
Dein singen klinget wohl; Es
steiget himmel-an, Es steigt
und läßt nicht abe, Bis der
geholfen habe, Der allen hel-
fen kan.

6. Du bist ein Geist der freu-
den, Von trauern hältst du
nicht, Erleuchtest uns im lei-
den Mit deines trostes licht:
Ach ja! wie manchesmal Hast
du mit süßen Worten Mir auf-
gethan die pforten Zu deinem
himmels-saal.

7. Du bist ein Geist der lie-
be, Ein freund der freundlich-
keit, Willt nicht, daß uns be-
trübe Meid, zorn, haß, zank
und streit: Der feindschaft
bist du feind, Willt, daß durch
liebes-flammen Sich wieder
thun zusammen, Die voller
zwietracht seynd.

8. Du, HErr! hast selbst in
händen Die ganze weite welt,
Du kanst die herzen wenden,
Wie dir es nur gefällt: So

gib doch deine gnad Zum fried
und liebes-banden, Verknüpf
in allen landen, Was sich ge-
trennet hat.

9. Erhebe dich und steure
Dem herzeleid auf erd, Bring
wieder und erneure Die wohl-
fahrt deiner heerd: Laß blü-
hen, wie zuvorn, Die länder,
so verheeret, Die kirchen, so
zerstöhret Durch krieg in dei-
nem zorn.

10. Beschirm die pollicyen,
Bau unsers Fürsten thron,
Daß er und wir gedeyen,
Schmück als mit einer kron
Die alten mit verstand, Mit
frömmigkeit die jugend, Mit
gottesfurcht und tugend Das
volk im ganzen land.

11. Erfülle die gemüther
Mit reiner glaubens-zier,
Die häuser und die güter
Mit segen für und für. Ver-
treib den bösen geist, Der dir
sich widersetzet, Und was dein
herz ergetzet, Aus unsern her-
zen reißt.

12. Gib freudigkeit und stärke,
Zu stehen in dem streit,
Den durch sein reich und wer-
ke Der satan uns anbeut: Hilf
kämpfen ritterlich, Damit
wir überwinden, Und ja zum
dienst der sünden Kein mensch
ergebe sich.

13. Nicht unser ganzes le-
ben Allzeit nach deinem sinn,
Und wenn wir's sollen geben
Endlich dem tode hin, Wanns
mit

mit uns hier wird aus, So
hils uns fröhlich sterben, Und
nach dem tod ererben Das
ewige lebens-haus.

Mel. Nun lob, mein seel, den 2c.

185. Nun freut euch
all, ihr from-
men, Und euren Gott von
herzen preist, Der zu euch
lässet kommen Aus guaden
den heiligen Geist, Der euch
so will regieren, Wie es Gott
wohlgefällt, Den weg zum
himmel führen, Aus dieser
bösen welt, Mit troste auch
beyspringen, In trübsal, angst
u. noth, Zulezt im himel brin-
gen Durch einen sanften tod.

2. Ich trage auch verlan-
gen, Dich, o du großer him-
mels-gast, In mein herz zu
empfangen: Drum komm,
wie du versprochen hast. Re-
giere so mein leben, Daß es
ganz möge seyn Der gottes-
furcht ergeben: Gib meinem
herzen ein, Daß ich in reiner
lehre Verharre jederzeit, Und
täglich mich bekehre Zu Gott
durch reu und leid.

3. Mit deiner weisheit ga-
ben Erfülle meinen blöden
sinn. Laß deinen trost mich ha-
ben, Wenn ich betrübt und
traurig bin. Gib mir auch
kraft und stärke, Wenn ich muß
in den streit. Viel lieb und tu-
gend-werke Laß mich thun je-
derzeit. Hilf, daß zulezt mein

leben, Auf Jesu tod und pein,
Ich selig mag aufgeben, Und
gehn im himmel ein.

Mel. Selst mir Gottes güte 2c.

186. Freut euch, ihr
Christen alle,
GOTT schenkt uns seinen
Sohn: Lobt ihn auch drum
mit schalle, Daß er vom him-
mels-thron Aus sendt den
heiligen Geist, Der uns durchs
wort recht lehret, Des glau-
bens licht vermehret, Und uns
auf Christum weist.

2. Es lässet offenbaren Gott,
unser höchster hort, Aus, die
wir unweis waren, Das
himmelische wort. Wie
groß ist seine güte! Nun kön-
nen wir ihn kennen, Und un-
sern Vater nennen, Der uns
allzeit behüt.

3. Verleih, daß wir dich lie-
ben, O Gott von großer
huld! Aus vorsatz nicht betrü-
ben Durch unsre sünden-
schuld: Leit uns auf ebner
bahn, Hilf, daß dein wort
wir hören, Und thun nach
deinen lehren, So ist es wohl-
gethan.

4. Von oben her uns sende
Den Geist, den edlen gast,
Des kraft sich zu uns wende,
Wann uns drückt kreuzes-
last: Tröst uns in todes-pein,
Mit glauben uns ansziere,
Und mit einander führe Zur
himmels-freude ein.

Mel.

Mel. Gott des himmels und 2c.

187. Komm, o komm, du Geist des lebens, Wahrer Gott von ewigkeit! Deine kraft sey nicht vergebens, Sie erfüll uns jederzeit, So wird geist und licht und schein In dem dunklen herzen seyn.

2. Gib in unser herz und sinnen Weisheit, rath, verstand und zucht, Daß wir anders nichts beginnen, Denn was nur dein wille sucht: Dein erkenntniß werde groß, Und mach uns vom irthum los.

3. Zeige, Herr, die wohlfahrts- siege, Dies, was hinter uns gethan, Räume ferner aus dem wege, Schlecht und recht sey um uns an, Wirke rein an sünde statt, Wenn der fuß gestrauchelt hat.

4. Laß uns stets dein zeugniß fühlen, Daß wir Gottes kinder sind, Die auf ihm alleine zielen, Wenn sich noth und drangsal findt: Denn des Vaters liebes- ruth Ist uns allewege gut.

5. Reiz uns, daß wir zu ihm treten, Frey mit aller freudigkeit, Seufz auch in uns, wenn wir beten, Und vertritt uns allezeit, So wird unser bitt erhört, Und die zuversicht vermehrt.

6. Wird uns auch nach troste bange, Daß das herz oft ruhen muß: Ach, mein Gott,

mein Gott, wie lange! Ey, so mach uns den beschluß, Sprich der seelen tröstlich zu, Und gib muth, geduld und ruh.

7. O du Geist der kraft und stärke, Du gewisser neuer Geist, Fördre in uns deine werke, Wenn der satan auf uns scheußt, Schenk uns waffen in dem krieg, Und erhalt in uns den sieg.

8. Herr, bewahr auch unsern glauben, Daß kein teufel, tod noch spott Uns denselben möge rauben. Du bist unser schutz und Gott: Sagt das fleisch gleich immer nein, Laß dein wort gewisser seyn.

9. Wenn wir endlich sollen sterben, So versichre uns je mehr Als des himmelreiches erben Jener herrlichkeit und ehr, Die uns unser Gott erkiesst, Und nicht auszusprechen ist.

Mel. Komt her zu mir, spricht 2c.

188. Gott Vater, sende deinen Geist, Den uns dein Sohn erbitten heißt, Aus deines himmels höhen: Wir bitten, wie er uns gelehrt, Laß uns doch ja nicht unerhört Von deinem throne gehen.

2. Kein menschen-kind hie auf der erd Ist dieser edlen gabe werth: Bey uns ist kein verdienen. Hier gilt gar nichts, als lieb und gnad, Die Chri:

Christus uns erworben hat
Mit büßen und versühnen.

3. Es jammert deinen Va-
ter-sinn Der große jammer,
da wir hin Durch Adams fall
gefallen. Durch dieses fallen
ist die macht Des bösen gei-
stes, leider! bracht Auf ihn
und auf uns allen.

4. Wir halten, HErr, an
unserm heil, Und sind gewiß,
daß wir dein theil In Christo
werden bleiben, Die wir durch
deinen tod und blut Des him-
mels erb und höchstes gut Zu
haben treulich gläuben.

5. Und das ist auch ein gna-
den-werk, Und deines heiligen
Geistes stärk: In uns ist kein
vermögen. Wie bald würd
unser glaub und tren, HErr,
wo du uns nicht stündest bey,
Sich in die asche legen?

6. Dein Geist hält unser
glaubens-licht, Wenn alle welt
dawider sicht Mit sturm und
vielen waffen: Und wenn auch
gleich der fürst der welt Selbst
wider uns sich legt ins feld, So
kan er doch nichts schaffen.

7. Wo Gottes Geist ist, da
ist sieg: Wo dieser hilft, da
wird der krieg Gewißlich wohl
ablaufen. Was ist doch satans
reich und stand? Wann Got-
tes Geist erhebt die hand, Fällt
alles übern haufen.

8. Er reißt der höllen band
entzwey, Er tröst und macht
das herze frey Von allem, was

uns fränket: Wann uns des
unglücks wetter schreckt, So
ist ers, der uns schützt und deckt,
Biel besser, als man denket.

9. Er macht das bittere kreu-
ze süß, Ist unser licht in fin-
sterniß, Führt uns als seine
schaafe; Hält über uns sein
schild und wacht, Daß seine
heerd in tiefer nacht Mit ruh
und friede schlafe.

10. Er lehret uns die furcht
des HErrn, Liebt einigkeit,
und wohnet gern In frommen
kenschlichen seelen: Was niedrig
ist, was tugend ehret, Was
buße thut, und sich befehret,
Das pflegt er zu erwählen.

11. Er ist und bleibet stets
getreu, Er steht uns auch im
tode bey, Wann alle ding ab-
stehen; Er lindert unsre letzte
quaal, Läßt uns hindurch ins
himmels saal Getrost und
fröhlich gehen.

12. Nun, HErr und Vater
aller gut, Hör unsern wunsch,
genß ins gemüth Uns allen
diese gabe: Gib deinen Geist,
der uns allhier Regiere, und
dort für und für, Im ew'gen
leben labe.

Mel. Komm, heilger Geist, 2c.

I 89. Heiliger, o gu-
ter Geist, Den
Christus selbst den Tröster
heißt, Wir alle gläuben und
bekennen, Du seyst ein wah-
rer Gott zu nennen: Ein
Gott

Gott sammt Vater und dem Sohn, Ein großer Gott ins Himmels thron, Ein Gott, der uns mit seinen Gaben In Noth und Tod kan kräftig laben. Halleluja, Halleluja.

2. Du Herr und Schöpfer dieser Welt, Du hast das blaue Himmelszelt, Darzu den umkreis dieser Erden, Sammt Meer und Wassern, lassen werden: Des Himmels Heer mit allem Pracht Ist auch durch deinen Mund gemacht: Du hast, als Gott, Leib, Seel und Leben Im Anfang uns ja selbst gegeben. Halleluja, Hallel.

3. In aller Welt ist gar kein Ort, Da du nicht schwebest fort und fort, Wie solches in der Schrift zu lesen: Unendlich ist dein Thun und Wesen. Fahr ich hinauf, so find ich dich; Fahr ich hinunter, siehst du mich; Könt ich der Welt am Ende stehen, Würd ich auch da dir nicht entgehen. Halleluja, Halleluja.

4. Du bist der Geist der Wissenschaft, Sehr groß in deiner Gottheit-Kraft. Was Menschen wis nicht weiß zu finden, Was kein Verstand sonst kan ergründen, Erklärest du gar recht und wohl: Du weißt, was künftig werden soll; Den Lauf und Änderung dieser Zeiten Verkündigest du gar von weiten. Halleluja, Halleluja.

5. Du hast durch der Propheten Mund Der ganzen Welt gemacht kund, Was große Wunder Ding auf Erden Sich künftig noch begeben werden: Du kennest ja des Menschen Herz, Und dessen Lust, Leid, Freud und Schmerz; Ja, sein Begehren, Hoffen, Sorgen Ist deiner Weisheit unverborgen. Halleluja, Halleluja.

6. Du bist ein Geist der Stärk und Kraft, Der durch sein herrlich Eigenschaft Kan große Sachen vollenbringen, Sogar den Satan selbst bezwingen: Du hast der Jünger Jung und Mund Regiert, daß sie zur selben Stund' Auch vieler Sprachen wohl erfahren, Recht hochbegabte Meister waren. Halleluja, Halleluja.

7. Wir gläuben auch, daß Jesus Christ Von dir, o Herr! gesalbet ist: Drum bist du, der allein regieret Das Predigtamt, und trefflich zieret Die Lehrer, daß in dieser Welt Der Gottesdienst wird recht bestellt, Vermittelt deiner theuren Gaben, So wir nach allem Wunsch jetzt haben. Halleluja, Halleluja.

8. Du straffst die Welt durchs Predigtamt, Die sich durch Sünde selbst verdammt, Und deinem Willen widerstrebet, In tausend Schand und Lastern lebet. Du lehrest auch, daß Jesus Christ Das Heil der armen

men sündler ist, Den ohne dich kein mensch kan kennen, Noch gläubig seinen Heiland nennen. Halleluja, Halleluja.

9. Du bist es, der uns neugebietet; Du bist es, der den glauben ziert Mit tugenden und guten werken, Wobey man soll den glauben merken: Durch dich wird auch des fleisches lust Sehr fein gedämpft in unsrer brust, Sogar, daß wir im Christen-orden Sind neugebohrne menschen worden. Halleluja, Halleluja.

10. O werther Geist! daß wir in ruh Und gnaden stehn, das schaffest du: Du hast die sünden-bahn verriegelt, Und die verheißung uns versiegelt; Du bist das rechte gnadenpfand, Du bist der liebe stärkstes band, Und über Christi reichs-genossen Mit voller maasse ausgegossen. Halleluja, Halleluja.

11. Du hilffst in diesem lebens-lauf Uns oft mit freuden wieder auf, Daß wir getrost zum himmel treten, Im geist und in der wahrheit beten: Du stärkst uns ohne end und zahl, Und hilffst uns seufzen manchesmal, Daß wir uns Gottes gut erfreuen, Und Abba, lieber Vater! schreyen. Halleluja, Halleluja.

12. O heiliger, o guter Geist, Den Christus unsern Tröster heißt, Laßt uns in keiner noth

verzagen: Ach hilf, daß wir es freudig wagen, Durch dieses thränen-thal zu gehn: Laß uns im kreuz auch herzhafte stehn. Hilffst du uns, Herr! dies vol-lenbringen, So wollen wir dir ewig singen: Halleluja, Hallel.

Mel. Freu dich sehr, o meine zc.

190. Freuet euch, ihr Gottes-kinder, Freuet euch, ihr menschen all, Freuet euch, ihr armen sündler, Jauchzet Gott mit großem schall: Euer Tröster kommt zu euch, Der euch in sein freuden-reich Will aus diesem jammer bringen, Helfen fröhlich siegen, ringen.

2. Unsers herzens trost ist kommen, Gottes Geist, das freuden-licht, Der beschirmer aller frommen, Unser schutz und zuversicht: Preiset seine gut und treu, Die noch alle morgen neu, So wirdler euch allen geben, Hier und dort mit ihm zu leben.

Mel. Jesu meine freude, zc.

191. Ursprung wahrer freuden, Kom in meinem leiden, Und erfreue mich: Strafe meine sünden, Doch daß ich mag finden, Daß du kräftiglich Dich in mir, O werthe zier, Hast ergossen, daß dein lieben Ich hier mag ausüben.

2. Laß nicht lieb erkalten In mir, sondern halten Meines

nes Herren wort; Lehre mich ergründen Dies wort, laß mich finden Hier an meinem ort, Werthes licht, Was mir gebricht: Doch laß mich in meinem klagen Gleichwol nicht verzagen.

3. Auch wollst du inzeiten Mich behutsam leiten Alle wahrheit ein, Daß ich möge kämpfen Ritterlich, und dämpfen, Was mir bringet pein: Wenn die sünd Auf mich geschwind Ihren stachel scheinßt, mich stärke, Daß ich trost vermerke.

4. Wenn ich nun soll sterben, Und mein fleisch verderben, Da verlaß mich nicht: Tritt mir an die seite, Hilf, daß ich so streite, Daß ich ins gericht Ja nicht komm, O mache fromm Mich, daß ich in diesem leben Bloß mög hiernach streben.

Mel. Wo Gott zum haus nicht 2c.

192. Wo Gottes Geist ein Herz besitz, Und es mit seiner gluth erhist, Da ist vergnügen, da ist lust, Kein ungemach ist ihm bewußt.

2. Er gibt ihm recht zu glauben kraft, Der sünden wust wird ausgeschafft, Die höchste reinigkeit zieht ein, Der mensch will Gottes diener seyn.

3. Er wird von liebe ganz durchflammt, Die von des

Höchsten lieb abstammt, Dem neben-menschen thut er wohl, Wie man nach Gottes wort thun soll.

4. Fällt zeitlich trübsal gleich mit vor, So hebt der Geist das herz empor; Er hilft der schwachheit kräftig auf, Und stärkt uns in dem tugend-lauf.

5. Wer ist, der uns bey Gott vertritt, Als Gottes Geist? er betet mit, Er betet für uns, weil wir nicht Recht wissen, was uns oft gebricht.

6. So komm, o freunden-geist! zu mir, Regiere mich, führ mich zu dir: Führ mich zu Gott und seinem Sohn, Daß ich erlang die ehren-kron.

Mel. Wie schön leucht uns 2c.

193. Komm, gnaden-thau, befeuchte mich, Erwünschter regen, zeige dich, Du wasser aus der höhe, Mein dürres herz verlanget sehr, Es dürstet immer mehr und mehr, Begehrt dein in der nähe; Süße Flüsse lasse quillen, Wohl zu stillen Unser lechzen: Heilger Geist, erhör mein ächzen!

2. Wie sehn ich mich, mein hort, nach dir, Wie brennet in mir die begier, Daß du mein herz erfreuest; Ohn dich ist lauter klagen dar, So fühl ich trauren und gefahr, Bis du mich recht erneuest: Schicke Blicke Deiner güte Ins gemüthe,

R

müthe, Mich zu laben, Komm, Herr, du und deine gaben.

3. So oft ich angst im herzen fühl, Erwünsch ich, daß mich wohl erkühl Ein tröpflein deiner güte; Mein geist pflegt se, beträbt zu seyn, Ich fühle schmerz in mark und bein, Und trauren im gemüthe: Denn dich kenn ich, Daß alleine Mein gebeine Wird erquicket, Wenn dein trost mir hülfe schicket.

4. Ich bin dem durren grase gleich, Verderbet, ungestalt und bleich, Entkräftet allermaßen. Kom, himmels-tröpflein, genß dich aus, Erfrische meiner seelen haus, Du kanst mich nimmer lassen: Günstig, Brünstig, Laß dich merken, Mich zu stärken, Daß ich grüne, Und durch deine hülff dir diene.

5. Wie trefflich wird sich denn vermehren In mir der wachsthum deiner ehren, Daß meine seel dich meynet; So

wird mein herz ein pflänzelein Zu deinem wohlgefallen seyn, Wenn mich dein glanz bescheinet: Leuchte, Feuchte Meine seele, Daß sie wähle, Durch dein treiben, Gott für allen treu zu bleiben.

6. Du strom, der aus dem tempel fließt, Und zu den bäumen sich ergießt, Verleihe mir auch kräfte; Was du nicht gibst, das hab ich nicht, Vermögenheit mir ganz gebricht, Und wahre lebens-säfte: Schenke, Lenke Zu mir armen Dein erbarmen, Deine liebe, Daß ich nächsten-liebe übe.

7. Weg fleisch, ich wart auf Gottes Geist: Weg will, ich thu, was Gott mich heißt: Weg blindheit, Gott erleuchtet: Weg angst, der heilige Geist erfreut: Weg unvermögen, Gott erneut: Weg durre, Gott befeuchtet: Komme, Fromme Herzens-wonne, Seelen-sonne, Himmels-regen, In mein herz dich einzulegen.

Am Feste der heiligen Dreyeinigkeit.

194. **G**OTT der Vater wohn uns bey, Und laß uns nicht verderben, Mach uns aller sünden frey, Und hilf uns selig sterben; Vor dem teufel uns bewahr, Halt uns bey festem glauben, Und auf dich laß uns bauen, Aus

herzensgrund vertrauen: Dir uns lassen ganz und gar, Mit allen rechten Christen, Entfliehn des teufels listen, Mit waffen GOTT's uns rüsten. Amen, Amen, das sey wahr, So singen wir; Halleluja.

2. Jesus Christus wohn uns bey, und c.

3. Hei-